

Humboldt

Die Erhöhung der Postgebühren.

Wien, 24. August.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Der Verein für Post, Telephon und Telegrapheninteressen hat an den Handelsminister eine Intermediateneingabe dahin gerichtet, bei der geplanten Erhöhung der Postgebühren insbesondere Erhöhungen des Portos für Drucksorten und Geschäftspapiere zu vermeiden, das Briefporto im Ortsverkehr in der bisherigen Höhe zu belassen und von jeder Erhöhung der Telephongebühren Abstand zu nehmen, zumal in Deutschland die Gebühren für Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und deren Kombinationen unverändert geblieben sind, auch der Zeitungsverband und die Zeitungstelegramme ihre bisherigen Gebühren beibehalten, die Porti für Postanweisungen gleichfalls nicht erhöht und die Gebühren im Postgeldverkehr nicht nur nicht erhöht, sondern sogar ermäßigt, ferner von den Gebührenerhöhungen zu Erbindungen von oder zu Anstaltsleistungen

des Heeres und der Marine ausgenommen wurden und das Porto für den Brief im Ortsverkehr bisher nur 5 Pfennig gegenüber dem Porto von 10 Pfennig für den Fernbrief betrug und das Ortsporto nur um 2½ Pfennig, dagegen das Fernbriefporto um 5 Pfennig erhöht wurde.

Der Verein betont hinsichtlich der Telephongebühren, daß sie in Deutschland zwar um 10 Prozent erhöht wurden, aber trotzdem noch immer wesentlich niedriger sind als jene in Oesterreich und es wird deshalb vom Verein der sicheren Erwartung Ausdruck gegeben, daß eine Erhöhung der Telephongebühren in Oesterreich nicht Platz greifen werde."